

Maß nehmen und dann los

„Personal Shopper“ nehmen modischen Einkaufs-Muffeln die Arbeit ab

von KERSTIN THESING

Natürlich ist die Schlange vor der Umkleidekabine lang – viel zu lang. Nach 20-minütigem Warten kommt endlich die Erlösung, doch bis zur nächsten Enttäuschung sind es nur Sekunden. Die Hose – auf dem Bügel noch ein Traum – ist viel zu eng. Das Oberteil gleicht einem Leinensack. Der Blick in den Spiegel mahnt zur Diät. Großartig! Also schnell die eigenen Klamotten überstreifen, sich auf die Suche nach dem nächsten Teil machen und wieder in die Schlange stellen. Oder einfach aufgeben? Eigentlich macht Frau doch nichts lieber, als ständig und ausführlich shoppen zu gehen, oder?

Für alle, die nicht klassisch weiblich geraten sind, oder die schlicht und ergreifend keine Zeit haben, Stunden lang die Konsumtempel dieser Welt zu durchforsten, gibt es jetzt die Lösung: den „Personal Shopper“. Der persönliche Einkäufer ist wie so vieles in den USA längst etabliert. Auch bei uns leisten sich erstaunlich viele ihren „Personal Shopper“, eine wie Martina Korte.

Für einen Stundenlohn von 39 Euro geht sie mit oder für „Einkaufs-Amateure“ einkaufen. Egal ob männlich oder weiblich, preiswert oder luxuriös, Kleidergröße 36 oder 44. „Ich sehe so viele Menschen auf der Straße, bei denen ich denke: ‚Die könnten mit einfachen Mitteln so viel mehr aus sich machen‘, sagt Martina Korte. Ihre Freundinnen profitieren schon lange von den Tipps der Mode-Designerin, die unter anderem bei Wolfgang Joop studiert hat. Ausgerechnet bei einem Karnevalsfrühstück kamen sie dann auf



Kurze Jacke in heller Farbe streckt: Rundschau-Redakteurin mit Shopping-Profi Martina Korte. (Foto: Schmülgen)

die Idee, die 42-Jährige könne ihr Wissen um Stoffe, Stil und Einkaufsmöglichkeiten beruflich nutzen – und zwar nicht nur für Schauspieler, sondern für Jedermann.

„Ich möchte die Menschen schöner machen“, sagt Martina Korte, „denn wenn sie gut angezogen sind, hebt das ihr Selbstwertgefühl.“ Zehn Jahre lang hat die Kölnerin nach ihrer Tätigkeit als Designerin bei Berliner Konfektionsfirmen die Darsteller der ARD-Vorabendserie „Verbotene Liebe“ eingekleidet. Das schult, denn „auch Schauspieler haben nicht alle eine Idealfigur“, verrät die Shopping-Spezialistin und beruhigt all jene, die

beim Hosenkauf schnell der Verzweiflung nahe sind. „Bei dem einen sind die Schultern zu schmal. Die andere hat breite Hüften, ist ansonsten aber sehr schlank.“

Die Börse ist leer, die Tüten sind voll

Auf Wunsch kommt Martina Korte nach Hause. Einen Kaffee zum Kennenlernen, einen Blick auf die Figur und in den Kleiderschrank, dann wird Maß genommen. Ihr nächster Weg führt sie in die Stadt. Die Fachfrau durchforstet die Boutiquen. Von der Strumpfhose bis zum Einstecktuch wird alles unter die

Lupe genommen. „Man muss immer auf dem Laufenden darüber sein, was die Händler gerade bieten. Wenn ich etwas finde, was für einen Kunden geeignet scheint, rufe ich an und frage, ob Interesse besteht.“ Der erste Streifzug mit Martina Korte ist für die meisten eine Wohltat, bleibt aber auch dem Einkaufs-Muffel nicht erspart. Ab jetzt berechnet die Mode-Designerin Stundenlohn.

Mit sicherem Blick geht es in die ausgeguckten Läden, wird der Kunde in die Umkleidekabine gebeten und probiert das an, was die Shopping-Expertin bringt. Kleidungsstücke werden auf Haar- oder Au-

genfarbe abgestimmt. Der Pullover mit dem V-Ausschnitt streckt, der ausgestellte Rock bringt Schwung. Kombinations-Vorschläge, genau wie erste Schminktipp, sind inklusive. Nach vier Stunden harter Einkaufsarbeit tun die Füße weh. Das Portmonee ist erleichtert, die Tüten gefüllt. Also alles wie immer? Nicht ganz. Denn diesmal bleibt der Eindruck, anders, aber erstaunlich gut gekleidet auszu sehen. Und Martina Korte? Die kennt jetzt Geschmack und Größen. Beim nächsten Mal dürfte es also beim kurzen Einkaufsabstecher bleiben. Ein Segen für den Einkaufsmuffel!